



Vergib – und erwache

Michael Ostarek
Seminar „Du entscheidest“
Lähden-Ahmsen, 28. Dezember 2005 bis 1. Januar 2006
Sonntagvormittag

© Institut für Psychosophie

Memlingstr. 17

12203 Berlin

030.83 22 07 37

Bestellungen: 0521.9 45 72 68

www.psychosophie.org

institut@psychosophie.org

Der folgende Text ist die fast wörtliche Abschrift einer Session aus einem Seminar, das Michael Ostarek gehalten hat. Um die inspirierende Lebendigkeit und die Unmittelbarkeit des gesprochenen Wortes zu erhalten, wurde nur eine geringfügige Bearbeitung des Textes vorgenommen. Fragen und Kommentare von Seminarteilnehmern sind eingerückt und in Kursivschrift gesetzt. Wörtliche Zitate aus *Ein Kurs in Wundern* sind in Anführungszeichen und – bei längeren Zitaten – in einer anderen Schrift gesetzt.

Dieser Text darf vervielfältigt und kostenlos weitergegeben werden. Weitere Exemplare dieses Textes sowie weitere Seminarabschriften können von der oben angegebenen Internet-Adresse heruntergeladen oder unter der oben angegebenen Telefonnummer gegen einen geringen Kostenbeitrag bestellt werden.

Die in diesem Text enthaltenen Gedanken zu *Ein Kurs in Wundern*® (erschieden im Greuthof-Verlag) stellen die persönliche Meinung und das persönliche Verständnis des Autors dar und nicht die der Inhaber der Rechte für *Ein Kurs in Wundern*®.

Vergib – und erwache

Guten Morgen! ... Es sind ja doch ein paar von euch hier.

Halte mich nicht für blind! Es geht nicht darum, dass du mit deinem Körper hier bist. Ich sehe genau, wo du in deinem Geist bist. Du hast den Körper dafür benützt, dass du geglaubt hast, du kannst dich verstecken. Aus dem Grund hängst du so an deinem Körper. Aber du kannst dir sicher sein: Du wirst gesehen! Wenn du wach bist, dann wirst du sehen, wer tatsächlich da ist. Dann wirst du sehen, wer dich irgendwo bloß angrinst, aber in seinem Geist irgendwo anders ist. Es geht darum, dass du hier *wach* bist, dass du wirklich wach bist – *wenn* du das willst, wenn du deine wirkliche Welt sehen willst. Und dann weißt du ganz genau, wer irgendwo in seinem Geist rumschwirrt und jetzt schon irgendwo davon redet: „Ach, bin ich froh, wenn ich wieder zu Hause bin!“ Der ist jetzt schon nicht mehr da. Der ist überhaupt nicht da. Der weiß überhaupt nicht, wo sein Zuhause ist. Urteile ich jetzt? Das entscheidest *du!* Du entscheidest das, ob du urteilst. Du entscheidest, ob du wirklich da bist oder ob du sagst: „Oh, es ist erst zehn vor zehn, ich habe ja Zeit.“ Ja, wo bist du denn? Bitteschön, wo denn? Freust du dich auf das Angebot hier? Sitzt du beim Frühstück und sagst: „Oh Mann, jetzt gehe ich aber los!“ Das *entscheidest* du! Du entscheidest, ob du von hier nie mehr weggehst oder ob du wieder weggehst und wieder weggehst und wieder weggehst und dann sagst: „Na, das *war* ein ganz schönes Seminar.“ Na toll für dich!

Wo bist du denn, Bruder? Wo denn? „Wer nicht *für* Mich ist, ist *gegen* Mich.“ Wer sagt dir das? Jesus als *ein anderer* von dir? Oder ich als jemand anderer? Zu spät! Wenn du dein wirkliches Selbst hörst, das zu dir sagt: „Du hör mal, wer nicht für Mich ist ...“ und aufhörst: „Moment, wer spricht denn da überhaupt mit mir?“, dann wirst du merken, dass du gegen dich selbst bist. *Du* bist entweder für dich oder gegen dich. Aber du bist so mit deinen Projektionen beschäftigt, dass du nur einen Körper siehst. Jesus ist für dich nichts anderes als ein Körper. Und du glaubst wirklich, dass Gott irgendeinen Körper abschlachtet? Ja, Gott ist doch kein Körper! Das ist doch die Farce der Gläubigen, die tatsächlich glauben, dass ein ewiger Gott einen Körper abschlachten muss für die Sünden. Das ist doch Käse! Das ist doch Quark. Vergiss es! Das ist doch nur dein eiserner Glaube an den Körper. Darum insistierst du permanent, dass Gott ..., und Jesus *muss* für die Sünden gestorben sein. Was denn? Irgendein Körper? Da kannst du auch ein Schwein abschlachten. Das ist so!

Ich will, dass du aufwachst und dich nicht in deiner komischen Frömmigkeit vor dir selbst versteckst. Damit du endlich siehst, was wirklich passiert – wenn du willst. Damit du wach in dieser Welt bist. Damit du was tun kannst? Lieben! Endlich lieben und endlich leben. Das ist das Angebot hier. Und ich sage dir das lediglich, weil es mir gesagt wird, und natürlich brauchst du jetzt noch einen Körper, der es dir sagt, aber den wirst du hoffentlich irgendwann nicht mehr brauchen. Das ist der Dienst, den ich hier tue, in meiner ganzen Freude. Der Körper ist nur noch ein Kommunikationsmittel. Das ist der Grund, warum ich hier mit niemandem diskutiere, sondern immer sage: „Du! Du! Du!“ Du. Denn das ich, mit dem du dich Mir gegenüber identifizieren willst, das existiert für Mich überhaupt nicht. Für dich auch nicht.

Das einzige Ich, das es gibt, ist Gott. ICH BIN. Und dieses ICH BIN dehnt sich aus zu einem ewigen Du. Das ist es, was *wir* sind. Und in dieser Körperwahrnehmung spreche ich durch meine Stimme, den Heiligen Geist, zu dir, und ich muss dieses „du“ benützen in einer Anerkennung dessen, dass du dich irgendwo noch für getrennt hältst, aber hoffentlich diesen Weg zurückgehst, dass du mir nachfolgst. Was machst du dann? Du guckst wieder auf *jemanden anderen* und glaubst, dass er der Führer ist. Du täuschst dich. Ich folge nach. Und wenn du willst, dann kannst du mit mir zusammen nachfolgen, neben mir. Ich bin garantiert kein Führer. Aber ich bin froh, dass ich geführt werde, dass ich selbst in der Nachfolge bin. Und deine Subjekt-Objekt-Beziehung, Bruder, die wird dir immer eins dazwischenfunken. Immer. Immer. Und dann wirst du dein

eigenes Neues Testament ständig falsch verstehen. Da brauchst du ... Dazu musst du im Geist neu geboren werden.

Das Neue Testament, das strotzt nur so vor lebendiger Spiritualität – wenn du's wirklich lesen kannst. „Der Geist ist willig, doch das Fleisch ist schwach.“ Der Geist herrscht über Materie. Der Körper kann von sich aus nichts tun. Das ist damit gemeint „das Fleisch ist schwach“. Wo ist dein ganzer Wille? Im Geist. Und jetzt schau dir deine Theologen an, was die mit diesem Satz machen. Es ist jämmerlich! Aus dem Grund lehnt du das Neue Testament ab. Aber es ist sinnlos, das Neue Testament abzulehnen. Du brauchst den *Geist* dazu. Dann ist das Neue Testament genauso spirituell wie irgendwelche tollen spirituellen Meister. Da steht *alles* drin! Und in den Psalmen auch. Du brauchst lediglich den Geist. Und dazu musst du aufhören es diskutieren zu wollen. Da musst du aufhören, es in Frage stellen zu wollen. Da musst du im Geist neu geboren werden, und schon ist es ... Da ist *alles* drin! Es ist lediglich ein Jammer, dass es nicht gelehrt wird. Da werden diese Sätze gesagt, die werden verkauft wie saures Bier. Und wenn du's *einmal* wirklich hörst, dann schlägst du diese Bibel auf und staunst nur so und sagst: „Wow, da ist ja alles drin!“

Dein urteilender Geist wird's nie begreifen, nie. Da kannst du spirituelle Schriften über spirituelle Schriften über spirituelle Schriften machen, in denen immer dasselbe steht und immer dasselbe steht, und du brauchst immer wieder eine neue Form, und dadurch, dass eine neue Form kommt, wachen ein paar Schlafmützen auf, und die Nachfolger, die fangen an es zu diskutieren – und schon ist es zu nichts mehr nütze, schon wird eine Theologie daraus oder eine Philosophie oder eine Religion. Du kannst jede heilige Schrift nehmen, jede. Es ist ein universeller Kurs in vielen Formen, ja? Steht im *Kurs in Wundern*. Hast du das begriffen? Du brauchst nur den Geist, damit das Wort lebendig wird, damit es tatsächlich ein Wort Gottes wird. Denn du kannst dir sicher sein, es ist ein Wort Gottes. Natürlich ist die Bibel das Wort Gottes. Was soll es denn sonst sein? Aber du brauchst den Geist, der es inspiriert hat. Dann ist es *für dich* ein Wort Gottes. Davor ist es für dich einfach nur – nichts, null, gar nichts.

„Denn das Fleisch ist schwach.“ Wenn du das mit dem Fleisch verstehst, mit dem Fleisch, mit deinem konzeptionellen Geist, wo „das Fleisch“ nur das Symbol dafür ist, der Körper, der von sich aus gar nichts tun kann, null ... Er ist schwach. Dein Geist ist willig. Was sagt der Kurs? Du brauchst deine Bereitwilligkeit. Dann kann man dir jede Schrift geben. Dann kannst du zu den Moslems gehen, du kannst zu den Hindus gehen, du kannst dein „I Ging“ anschauen, es ist völlig egal. Du nimmst es in die Hand, trittst einen Augenblick zurück, sagst: „Ich will mein vergangenes Lernen nicht benutzen, um das zu verstehen“, dann kannst du auch „Das Kapital“ nehmen, kannst auch „Totem und Tabu“ von Sigmund Freud nehmen, kannst „In and out the Garbage Can“ von Fritze Perls nehmen. Du kannst alles nehmen. Du kannst die Schriften von Osho nehmen, von Kabir, von Sri Aurobindo. Du kannst mir geben, was du willst. Tritt zurück, gib Ihm die Führung, werde einen Augenblick still, gehe wirklich nach Hause, und du siehst genau, was da drinsteht, und siehst genau, was du davon tatsächlich brauchen kannst, was erst mal geläutert werden muss; im Neuen Testament steht auch einiges, was Jesus niemals gesagt haben kann, es wurde einfach falsch gedeutet. Aber in dem Moment, in dem du es dem Heiligen Geist gibst, der es läutern lässt, der die Spreu vom Weizen trennt, kannst du es mit deinem Heiligen Geist erfüllen. Du kannst die Schriften der Hopi nehmen, du kannst alles nehmen. Es ist ein universeller Kurs. Glaubst du, Gott hat nicht von Anfang an zu dir gesprochen? Die Stimme Gottes spricht den ganzen Tag zu dir¹. Ja, und das tut sie, seit der erste Tag in deinem Gewahrsein angebrochen ist. Und wenn du willst, dann ist der *Kurs* sozusagen das Mittel für dich, mit dem du dich von all deinen heiligen Schriften erlöst. Und dann brauchst du – was habe ich

¹ *Ein Kurs in Wundern*, Übungsbuch, Lektion 49

gestern Abend gelesen? – keine weiteren Lektionen mehr. Warum? Weil du dann die Stimme Gottes den ganzen Tag hörst.

Ich bin froh um die Lektionen. Denn sie sind für mich eine sehr gute Einstimmung – damit ich die Stimme dann wieder den ganzen Tag hören kann. Und ich tue es, damit ich dich energetisch unterstütze, und das ist *meine* Unterstützung. Denn wenn ich jetzt sage „du“, dann ist das nur ein seltsames Kommunikationsmittel, das in dieser Welt nötig ist, das ich aber nütze. So wie Jesus sagt „du“. In Wirklichkeit *bist* du Jesus. Du musst nicht erschrecken! Was nun, Einssein oder Trennung? Das entscheidest du. Wenn das noch nicht dein Gewahrsein ist, dann gibt es was zu lernen. Aber du hast in deinem Leben so viel gelernt, warum willst du nicht *das* lernen? Du hast gelernt, dich zu trennen, du hast gelernt, dich abzugrenzen, du hast gelernt, dich ständig misszuverstehen, du hast gelernt, deinen Bruder permanent wegen irgendwas zu hinterfragen.

Kaum hast du irgendwo eine gesunde Diät, und ich sage zu dir, weil du vor lauter Angst nicht rauchst: „Rauchen ist gesund“, sagst du: „Was hast du da gesagt?“ Ja! Nur, damit du deine Angst verlierst. Und dann rauchst du vielleicht noch eine Zigarette ohne Angst, und dann sagst du: „Moment! Was will ich eigentlich mit dem Ding?“ Aber dann gibst du’s auf nicht aus Angst, sondern aus Liebe. Oder du isst noch einmal Fleisch oder du trinkst einmal eine Coca Cola endlich nicht aus Angst, und dann bist du frei – aber nicht vorher. Schau an, ob du wirklich frei in den Bioladen gehst oder gezwungen, vor lauter Angst, dir könnte das, was Onkel Aldi dir anbietet, schaden. Dann hast du was zu lernen, Bruder. Es kann nichts Unreines zu deinem Mund gehen. Du musst es nicht gleich mit Schwefelsäure probieren. Aber es geht. Es geht. Ja? Es geht. Das hat uns Jesus wohl eindeutig demonstriert. Und jetzt schau du, wo du in deinem Lernen bist. Und fang da an, wo du bist: bei deiner Coca Cola und bei deinem Gesundheitstee und bei deinem Biofutter und bei dem „Schokolade schadet mir aber“ und „Ich darf aber nicht Suppe essen *und* Brot *und* was Süßes, denn das geht nicht, das ist ungesund“. Ja wer sagt denn das? *Du* sagst es, und darum schadet’s dir! Und du schadest der ganzen Welt damit. Denn wenn deine Gesundheit geholfen hätte, dann hätten wir eine gesunde Welt. Wenn dein Biofutter geholfen hätte, dann hätten wir ..., bis vor ungefähr hundert Jahren wären wir alle gesund gewesen. Komisch, na? Jetzt auf einmal beklagst du die Umweltverschmutzung und die Pestizide. Ja, warst du vorher gesund? Also hör auf mit deinem Biofutter! Dein Biofutter schadet dir aus dem Grund, weil du’s aus Angst isst. Geh endlich zu McDonalds und pfeif dir eine Packung Pommes rot/weiß rein. Das ist gesund! Du wirst dich wundern. (*Lachen*) Und trink eine Cola dazu, eine eiskalte, das ist gut für deinen Magen. (*Lachen*)

Wach auf und sieh, dass du deine Welt permanent verfluchst und sie spaltest in die Grünen und in die Schwarzen und in die McDonalds-Leute und in die Biofutter-Leute. Menschenskind, was soll denn das? Erst erschaffst du’s und dann bist du in Konflikt damit! Erst machst du aus Erdöl Plastik, und kaum hast du’s gemacht, schadet’s dir. Komisch, warum machst du es denn dann? Ich finde Plastik super! (*Lachen*) Ich find’s klasse! Hör einfach nur ..., klar, ich freu mich dran wie ein Kind (*Lachen*). Plastik ist total super. Mensch, so eine Sympatex-Jacke, die ist federleicht und super! (*Lachen*) Diese alten schweren Pelzmäntel, da hängen dir die Schultern runter. (*Lachen*)

Warum freust du dich denn nicht an deiner Welt? Warum vermiest du sie dir permanent – von Anfang an!? Du erschaffst ein herrliches Meer und setzt einen Haifisch rein, den du fürchtest. Warum tust du das denn? Wozu denn? Weil du dein Herz mit Angst erfüllt hast. Wozu? Und dann suchst du nach dem Sinn des Lebens. Deshalb! Deshalb suchst du nach dem Sinn des Lebens, und du findest ihn nicht, weil du immer irgendwo nach außen schaust. Weil du immer mit deinem Bruder diskutieren willst, weil du ein Ego behaupten willst, und das willst du deinem Bruder gegenüber ausdehnen. Ja, dein Ego kannst du nicht ausdehnen.

Ich bin hier, damit du dein Ego *transzendierst*. Und ich werde immer per „du“ sprechen, immer. So lang, bis du begriffen hast, dass es *dein* Du ist, und dass *wir* in diesem Du eins sind und dass mich dein ich einen Pfifferling interessiert. Das existiert nicht, denn mich interessiert mein ich

auch nicht. Es ist ein Ego, ein virtuelles ich. Und mit dem kann man spielen. Aber das kannst du ... Wenn wir *so* sprechen, wenn wir Tacheles reden, dann schickst du es in den Sandkasten zum Spielen und sei *du* hier. Ich brauche dich hier. Und dann wird das hier eine wunderbare Welt. Dann wird das eine Welt, wo die Egos sich tatsächlich freuen, diese Kinder. Dein Ego ist dein Kind, und wenn du es verletzt mit deinem Groll und deiner Trauer und deinem Tod, dann hast du ein verletztes inneres Kind. Das hast aber du gemacht, nicht Gott. Also lass bitte schön dein verletztes Kind heilen und verfluche es nicht ständig. Verdamme es nicht ständig. Versetze es nicht ständig in Angst und Schrecken durch den Groll, den du in deinem Geist hast. Lass ihn heilen und segne dein inneres Kind. Deine Kinder ... Deine Mutter ist auch dein inneres Kind – ja? – und dein Vater.

Erwache zu deiner Ganzheit! Erwache auch zu deiner Ganzheit von Körper, Geist und Seele. Aber meine es dann auch so, bitte. Ja? Und fäsele nicht nur was. Wer ist dein Körper? Alle Körper! Natürlich gibt es dann ein Einssein. Aber selbst da willst du dich wieder trennen in dein individuelles Körper-Dingens da. Deine Vögel sind deine Körper. Deine Bäume sind deine Körper. Das ist hier natürlich ein Einssein von Körper, Geist und Seele. Aber ich kann's nicht hören, wenn diejenigen, die's vertreten, es überhaupt nicht so meinen. Und darum sag ich erst mal: „Vergiss es!“, damit du zu deinem wirklichen Einssein erwachst. Und dann können wir über dieses „Körper, Geist und Seele“ auch sprechen. Aber nicht, indem wir das vermischen, sodass du überhaupt nicht mehr durchblickst.

Es geht um Heilung, um eine ganz tiefe Heilung. Da bin ich dir sehr dankbar, dass hier wirklich mit *einer* Stimme gesprochen wird. Du wirst deine Erfahrung von dem, dass du *dir* permanent selbstkritisch gegenüberstehst, dich selbst entzweist bis dahin, dass du alle Wesen hier voneinander trennst: dass der Löwe mit dem Lamm nicht kommuniziert, dass der Löwe nicht mal mit anderen Löwen wirklich kommunizieren kann, dass der Löwe genauso habsüchtig ist wie der Mensch und die Ameise und der Adler, weil sich jeder nur um seine Brut kümmert und sofort den anderen als Feind sieht ... Dass du *das* in deinem Geist findest und die Sühne für dich annimmst, das heißt, dass du *deinen* *Schutzschild*, *genannt Schuld*, aufgibst und erkennst, dass du lediglich vergessen hast weiterzuerschaffen. Du hast die Liebe vergessen, die uns alle ernährt. Nächstenliebe ist nicht nur Mensch und Mensch. Es ist Mensch und Stein, Mensch und Baum, Mensch und Auto, Haifisch und Delphin und so weiter.

Wie willst du aber lieben, wenn du ein Bedürfnis hast, das du nur dadurch stillen kannst, dass du den anderen auffressen musst? Du sollst nicht töten! Setz das mal absolut! Dann hast du ein Problem. Wie soll ich mich dann ernähren? Wen brauchst du dann? Gott! Dann musst du dich wieder daran erinnern, dass das alles Worte sind: „Schaf“, „Wolf“, „Mensch“. Und dann brauchst du einen Odem, der diesen Worten tatsächlich ewiges Leben einhaucht, sodass sie wirklich lebendig werden. Du hast es einen Augenblick gesehen, was da passieren kann. Das heißt, das ist eine Erinnerung.

Es kommt immer wieder auf diesen Punkt: Gib deine Idee des Todes auf! Je mehr du das tust, umso mehr entwickelst du ein Verständnis, was tatsächlich nötig ist, damit Evolution tatsächlich geschehen kann, damit dein Geist sich wieder öffnet und das Leben tatsächlich beginnt zu leben. Ansonsten ist es tatsächlich so wie ein Kind im Sandkasten. Es macht irgendwas und zerstört es. Es baut einen Turm und zerstört ihn. Und es hat was Faszinierendes. Es bekommt ein Spielzeugauto und zerstört es. Du baust eine Sandburg, du baust einen Lego-Turm, du baust einen Turm aus Uhlbausteinen und zerstörst ihn. Das hat was Faszinierendes, und du bist *nicht schuldig* dafür. Akzeptiere das bitte! Aber du hast das Potential, diese Idee des Todes aufzugeben und stattdessen dich mit der Idee der Auferstehung vertraut zu machen, und dazu brauchst du die Vergebung, die dich *davon* erlöst. Und das ist der Auftrag des *Kurs in Wundern*, des Lehrinstitutes – hoffentlich auch deiner! Der geht in die Tiefe deines Seins, in die Tiefe deines schöpferischen Potentials und dadurch mitten in deine Lebenserfahrung, mitten in dein Herz, wenn du so willst,

mitten in deine Seele, mitten in das Herz aller Wesen. Sodass du keine Schmerzensmutter bist. „Materie“: Steckt immer noch der Begriff „Mater“ drin, „Mutter“. Wenn du die aber vom Vater getrennt hältst, wenn du Zeugung und Empfängnis voneinander trennst: Das Getrennte, das kannst du nicht vereinigen, denn das Getrennte ist nicht mehr das Ganze. Vater und Mutter zusammenzubringen ist nur, dass du in deinem Geist siehst: Moment, ich habe zwei voneinander getrennte Ideen bereits in meinem Geist! Und aus dem Grund nehme ich sie als getrennt wahr. Und wenn ich sie aber in meinem Geist getrennt habe, wenn ich das, was Gott zusammengefügt hatte – er musste es gar nicht zusammenfügen – ... Du brauchst einfach ... Innerhalb deiner Sprache muss es dir gesagt werden, aber du wirst es niemals konzeptionell vollständig verstehen ...

Du musst jenseits der Worte gehen in einer totalen Akzeptanz, und das kannst du nicht, wenn du irgendwas diskutieren oder hinterfragen willst, weil dein Geist dann schon nicht mehr da ist, wo er hingehört. Und aus dem Grund will ich, dass du in deinem Geist ganz da bist und nicht das Bedürfnis hast, den irgendwo zu hinterfragen: „Ich will aber auch lehren ...“ Das bringt dir jetzt nichts! Du kommst schon noch in die Situation, wo du lehren wirst. Glaub mir das! Vertraue deinem Bruder – wenn du *willst*. Dass du in deinem Geist diese Idee „männlich – weiblich“ siehst und dich aber an den Früchten erkennst und siehst: Moment! Selbst wenn Mann und Frau sich vereinigen, kommt wieder nur die Hälfte raus! Wieder nur entweder ein Männchen oder ein Weibchen. Es kommt nichts Ganzes raus! Du kannst das Getrennte nicht vereinigen. Du musst das Getrennte in deinem Geist sehen und dich davon erlösen, denn das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Die Teile sind nicht mehr das Ganze, denn in dem Moment, wo du das Ganze teilst, geht dir die *Erkenntnis des Ganzen* verloren. Dann hast du zwei Teile, die willst du zusammenfügen – und versuchst es und versuchst es. Als Wolf und Wölfin, Hahn und Henne. Nirgendwo funktioniert es. Mensch – Mensch, geht auch nicht! Am Schluss hast du’s als Mensch versucht. Sieh deine Schöpfungsgeschichte! Schau dir deine Genesis an. Und dann hast du in deinem göttlichen Geist – da hast du einen Menschen gemacht, dann hast du gesagt: Moment! Der braucht jetzt aber auch eine Frau! Damit hast du *dich* identifiziert. Und jetzt könntest du dich erkennen: Funktioniert’s? Auch nicht! Siehst du, wie dir deine Bibel dienen kann, deine Genesis, mit einem erleuchteten Geist? Es steht alles drin! Was steht aber drin? Dieser Adam ... Was steht drin? Er ist eingeschlafen. „Und dann nahm Gott eine Rippe ...“ Woher weiß er das? Er träumt! (*Lachen*) Er träumt es. Und es findet sich im Alten Testament kein Hinweis, dass er erwacht ist – bis hin, als Jesus aufgetaucht ist. Er war die erste Schlafmütze, die erwacht ist.

Deine heiligen Schriften – wunderbar! Ist alles drin! Du kannst es sehen, du kannst es lesen, du kannst es lehren, du kannst es lernen und du kannst es verstehen. Aber du musst es vergessen, du musst dich davon erlösen, denn wenn du es nicht tust, willst du’s mit dem konzeptionellen Geist, mit dem du diese Trennung gemacht hast, verstehen, und dann machst du Ideologien draus, Theorien, und die Jahrhunderte vergehen, die Jahrtausende vergehen. Du musst arm im Geist werden, denn du brauchst es nicht mehr, du hast es bereits erfahren. Du brauchst dich nur noch an den Früchten zu erkennen. Das *ist* dein Verständnis. Wenn du dann aber ein Wissender wirst, bleibst du in der Erfahrung. Du brauchst aber eine *andere* Erfahrung, die über dein Verständnis und über das, was du siehst, hinausgeht, und dafür hast du den Glauben. Wenn du den auf das richtest, was über dein Verständnis und über das, was du siehst, also über die Wahrnehmung hinausgeht ... Wenn du aber permanent deine alte Wahrnehmung ... *Ich sehe nur die Vergangenheit!* Du siehst sie nicht nur, du fühlst sie auch, du hörst sie auch. Wenn du da drüber nicht hinausgehst, dann verlängerst du sie und häufst immer mehr Vergangenheit an – was nennt man das? Geschichte! – und sagst: Ich bin so und so alt. Was bedeutet das? Ich treibe mich schon so und so lang in meiner eigenen Vergangenheit rum.

¹ *Ein Kurs in Wundern*, Übungsbuch, Lektion 7

Neu geboren werden im Geist kannst du, wenn du Vergebung als ein Mittel aus deinem erleuchteten oder wachen Geist benützt, um dich *von* der Vergangenheit zu erlösen. Wenn du jetzt sagst: „Das weiß ich schon“ – super! Ist es deine Erfahrung? Nein! Also ist dein Wissen tot. Dir fehlt die Liebe. Was heißt „die Liebe“? „Ach, lass dich in den Arm nehmen ...“? Nein, nein, das ist ein bissl zu wenig. Dir fehlt die Erfahrung, die Wahrheit – dass du *wirklich* in der Liebe bist, ohne Vergangenheit. Dass du wach bist. Liebe ist nur das wichtigste Wort davon. Denn ohne das bist du im Groll, bist du im Zweifel, beziehungsweise ohne das existierst du gar nicht. Liebe ist deshalb nötig, weil Gott Liebe ist. Aus dem Grund musst du’s auf den Punkt bringen. Glaube, Hoffnung und Liebe – aber die Liebe ist das Wichtigste. Das ist es, was dir bleibt. Der Glaube wird vergehen, den brauchst du irgendwann nicht mehr. Die Hoffnung auch nicht, denn die hat sich erfüllt. Aber die Liebe wird bleiben. Wo steht das? Paulus, 1. Korinther 13. Nicht wahr? (*Lachen*) Ja, ich bin fromm und bibelfest. (*lacht*)

* * *

Wenn du Vergebung annimmst, wird was Erschütterndes passieren: Du schaust in deinem Geist auf schieren Schrecken und entwickelst ein Bedürfnis nach Erlösung. Es gab eine Zeit, da habe ich wochenlang manchmal am Tag Stunden geweint. Mich hat’s nur so geschüttelt. Das waren Tränen der Erlösung. Und ich war froh, eine Stimme zu hören, die mir sagt: „Du bist mein geliebtes Kind, du bist ohne Schuld. Du träumst das!“ Aber du bist der Hüter deines Bruders, und aus dem Grund nehme ich das hier so ernst. Denn ich weiß ganz genau: Wenn ich nicht zu meiner Spiritualität erwache, wenn ich permanent in meinen Körper gehe, und kaum habe ich mal zwei Stunden Session gemacht, muss ich Körper-Stretching machen oder irgendwas ... Ich verstehe das, dass du’s tust. Aber ich weiß, du tust es aus Angst, und darum nützt es dir nichts. Ich will dich von der Angst erlösen – wenn du dich lässt, wenn du die ganze Angst in deinem Geist findest und alles, was sie auslöst. Natürlich mordest du hier auf Teufel komm raus. Natürlich tust du’s seit Jahrtausenden. Was glaubst du, warum du Erlösung brauchst? Die frohe Botschaft ist, dass du’s träumst. Aber: *Willst du’s träumen, Bruder?* Natürlich findest du den ganzen Mord, jede Vergewaltigung in *deinem* Geist – und das Kind, das sich dem zur Verfügung stellt, weil es auch nicht erwacht ist. Das Kind ist der *Körper*.

Du glaubst immer noch, du findest deine Rettung im Körper, damit du urteilen kannst. Wenn du in deinem Geist erwachst, dann stehst du in deinem jüngsten Gericht und wirst dich hüten zu urteilen. Denn du weißt, dass aus deinem Urteil das Ganze geschieht. Die Augen des Körpers sind blind. Deine ganze Wahrnehmung ist in deinem Geist. Wo ist der Mörder *jetzt*? Wo ist denn Adolf Hitler *jetzt*? Der Körper ist längst tot. Wie ist es möglich, dass du ihn überhaupt noch erinnerst? Weil’s eine Idee in deinem Geist ist, die deinen Geist nicht verlässt. Denn Ideen *können* den Geist nicht verlassen, weil die Idee *an sich* keine Macht hat. Der *Geist* ist mächtig. Darum brauchst du Vergebung, damit du in deinem Geist willens bist, die Idee aufzulösen, sonst nimmt sie immer wieder eine neue Form an. Womit sind wir *jetzt*? Wiedergeburt, ja? *Das* ist die Ursache für Wiedergeburt – in deinem Geist. Was willst du wiedergebären lassen? Wenn du Hitler verurteilst: Genau aus dem Urteil ist er ja als Osama Bin Laden wiedergeboren worden oder als was weiß ich was oder als der Killer von irgendwo. In *deinem* Geist. Du wirst auf schieren Schrecken schauen. Auf den schaust du sowieso permanent. Guck dir doch die Nachrichten an! Und in deinem Geist ist es dir gegeben. In deinem Geist ist die Erlösung vollbracht. Du willst diese Welt nicht. Das ist so. Denn du bist Liebe. Aber solange du ständig deinen Bruder bezweifelst ... Und selbst, wenn er dir das sagt, was ich sage, willst du noch mit ihm diskutieren, guckst du nicht in deinen Geist und nützt diese Sessions hier nicht, um zu heilen. Was tue ich? Ich stelle mich nur zur Verfügung, damit du hoffentlich in deinem Geist mal nicht sagst, was du dem Michael sagen willst, sondern siehst, dass hier Heilung geschieht für diesen ganzen Planeten – während du in deinem Geist mit irgendwas anderem beschäftigt warst. Wir heilen doch hier!

Zu allem, wozu du Ja sagst jetzt diese Tage, da dankt dir deine ganze Welt. Natürlich ist es sinnlos, Mord und Totschlag zu erschaffen, und du willst ständig wegschauen und denkst, du machst es so, und bist ständig, ständig hier mit deinem, was weiß ich, mit deinen Schamgefühlen beschäftigt, ständig, ob deine Frisur stimmt, ob die Schokolade dir vielleicht schadet – und guckst nicht in deinen Geist und rennst jedem Körpertherapeuten hinterher, jedem Seelenfänger, und kaum macht jemand keine ... „Ja, und was ist mit dem Körper, Michael? Ich glaube, du lehnt den Körper ab. Ich glaub, du bist körperfeindlich.“ Ja, *du* bist körperfeindlich! Siehst du das denn nicht? Du killst deine eigenen Körper. Wenn du dir das nicht sagen lässt, dann hältst du nicht inne. Und solange du in deiner Schuld bist, kann's dir nicht gesagt werden. Gott kann's dir nicht sagen, denn wenn du dich von Gott beschuldigt fühlen würdest, würdest du dir einen Strick nehmen und dich aufhängen. Wenn's dein Bruder dir sagt, so wie ich, dann kannst du von deinem Bruder noch irgendwo dich abgrenzen, weil, den fürchtest du nicht so wie Gott. Aber *ich* muss es dir sagen. Und ich danke dir total, dass ich das darf. Damit du's hören kannst und wirklich die Sühne für dich annimmst.

Es gab in meinem Leben und es gibt immer noch Zeiten, da habe ich nichts anderes zu tun als permanent die Sühne anzunehmen, sonst würde ich mich nur beschuldigt fühlen. So wie's Leute gibt, die dieses Buch *Psychosophie* lesen und sagen, sie fühlen sich nur von mir angeschrien. Kann ich sehr gut verstehen. Dann nimm die Sühne für dich an und lies es noch mal! Natürlich sind's keine schönen Worte. Ist es schön, was hier passiert? Es ist *auch* schön – und das ist die Illusion. Das ist das Tückische. Etwas, das *auch* schön ist, ist tückisch. Das ist der Wolf im Schafspelz. Ich mach's lieber umgekehrt, ich bin Schaf im Wolfspelz. Dann kannst du mir wenigstens trauen! (*Lachen*).

Das ist doch tückisch, über Weihnachten ins Paradies fahren zu wollen, und dann kommt 'ne Tsunami, und es wird 'ne Hölle draus! Und du sagst: „Ja, das ist doch aber *auch* schön hier!“ Ja, das ist elend, dass es *auch* schön ist. Gott will, dass es *nur* schön ist. Das, dass es *auch* schön ist, das blendet dich. Du begnügst dich mit zu wenig und hältst es für Demut, dabei ist es Hochmut. „Ja, aber es gibt aber *auch* was Schönes!“ Ja, verdammt noch mal, das ist in der Hölle so. Da ist es *auch* schön. Denn eine vollständige Hölle hast du nicht geschafft. Das lässt Gott nicht zu und du auch nicht. Du schaffst nur Dualität. Sei froh! Und du kannst es maximieren, aber es wird immer irgendwo schön sein und irgendwo ist Krieg und irgendwo ist Frieden. Und irgendwo ist der Christus und irgendwo ist der Antichrist. Und irgendwo ist Himmel und irgendwo ist Hölle. Und das musst du in deinem Geist finden – und innehalten und sagen: „Oh Mann, bin ich froh, dass ich mich davon erlösen kann!“

Warst du schon mal wirklich dankbar für die Gabe der Vergebung? Hast du Vergebung tatsächlich gegeben und erlaubt, dass sie sich in deinem ganzen Geist ausdehnt, damit du deine Toten auferwecken kannst, damit du dieses Gebot „Du sollst nicht töten!“ verbindlich nimmst und sagst: „Ja, Vater, und ich will's auch nicht tun und ich weiß nicht wie. Hilf mir! Ich *will* es auch nicht mehr tun. Ich will nicht in einer Welt sein, in der ich töten muss, damit ich essen, damit ich meine Brut füttern kann, meine hungrige, bedürftige.“ Und dann glaubst du, sagt Gott: „Du, da kann ich nichts machen. Mein Wille, der endet auch beim Tod.“ Du unterschätzt Gott. Du nimmst Ihn nicht wirklich in Anspruch. Du musst dich vor Gott stellen und dein Erbe *fordern*. Ansonsten stellst du dich vor den Tod und sagst: „Ich gebe dir mein Leben“, und dienst dem Tod, der dein Leben fordert. Stell dich vor Gott und fordere dein Erstgeburtsrecht! Das darfst du tun! Dann wirst du entdecken, dass Gott dich liebt und sagt: „Bin ich froh, dass du's endlich forderst, denn jetzt kann ich's dir endlich geben!“ Wie arm bist du, wenn du ein Kind hast, das du liebst, und du kannst ihm nichts mehr geben? Hat das von euch schon mal jemand erlebt? Oder du hast einen Partner, den du liebst, und du kannst ihm nichts mehr geben – und du drehst es dann um und machst eine Bedürftigkeit draus. Das ist nicht dein Problem. Dein Problem ist, weil du nicht mehr *geben* kannst! Und das ist dein Irrtum.

„Love the one you're with!“ von Crosby, Stills, Nash & Young – Woodstock vor, was weiß ich, dreißig Jahren! Lieb den, der neben dir ist! Und dann hast du ein Problem. „Ja, muss ich dann mit jedem schlafen?“ Ja, wozu denn? Oder kannst du nur lieben, wenn du Sex machst? Das ist *dein* Problem! Es ist nur dann vollständig, wenn du mit jemanden gleich in Körperkontakt gehst? – Ja kannst du sonst nicht lieben? Kannst du wirklich nur begrenzt lieben? Kannst du nicht mehr bedingungslos lieben? Was ist der Körper? Eine Bedingung. Dir wird bedingungslose Liebe *erst mal* gegeben. Und *dann* kannst du's im Körper wahrnehmen. Aber du glaubst, du brauchst den Körper, um es überhaupt zu können, und das ist deine Not. Wenn du's im Geist lernst, was glaubst du, was daraus für – ich nehme jetzt nicht den Begriff „Körper“, ich nehme den Begriff – „Wesen“ entstehen? Oder glaubst du, dass ein Körper nur sterben kann? Glaubst du nicht, dass du den Tod überwinden kannst? Und ein Körper – mein Gott, wenn ein Körper sterben kann ... Hast du deinen Geist wirklich so reduziert, dass du nicht mehr glaubst, dass das, was Leben *hat*, dass sich das ewig ausdehnen kann? Wenn du aus Erdöl das (*zeigt auf die Stereoanlage*) machen kannst, glaubst du nicht, dass ein menschlicher Körper weiterblüht oder eine Blume weiterblühen kann, wenn *du* den Tod überwindest als eine Idee in deinem Geist? Wenn du ein Homo sapiens bist, geht's nicht! Aber wenn du der Christus bist, der Buddha, das Christ-Kind ... Ohne Gott vermag ich nichts, ja. Natürlich nicht. Wie weit fließt ein Fluss, der sich von seiner Quelle abschneidet? Nicht mehr weit. Der muss dann seine Nebenflüsse ständig anzapfen, fällt übereinander her wie ein brüllender Löwe, suchend, wen er verschlinge. Altes Testament, eine sehr tiefe Mystik. Kannst du verstehen, wenn du's nicht mehr wertest. Ich entwickle mich noch zum Bibellehrer. (*lacht*). Christliches Abendland! Hoffentlich wird's ein christliches *Morgenland*, wo der Morgen dämmt! Ja?

..., dass du vorhin irgendwann mal sagtest: *Nimm deine Sühne an!*

Okay. Die Sühne ist ein Begriff aus der Rechtsprechung. Wenn etwas tatsächlich gesühnt ist, dann ist es so, als ob das Vergehen nicht geschehen wäre – wenn du's wirklich so meinst. Wenn etwas gesühnt ist, ist nichts passiert. Solang du aber glaubst, dass es passiert ist, fehlt dir die Sühne. Nachdem du glaubst, dass es passiert *ist*, brauchst du sozusagen eine Hilfsidee, denn es ist für dich ja nicht Illusion. Es ist für dich ja wirklich passiert. Du fühlst es ja heute noch, du glaubst es kinesologisch nachweisen zu können, du brauchst es bloß erinnern, schon zieht sich dir der Magen zusammen. Du hast die psychosomatischen Symptome. Du hast die KZs noch irgendwo rumstehen. Was brauchst du? Du brauchst eine hilfreiche Idee, die sich aber erübrigen soll. Du brauchst die Sühne, damit dein Geist wieder dem zurückerstattet wird, bevor das scheinbar passiert ist. Sodass du siehst, es war eine Illusion, es *war* eine Illusion, denn es *ist* nichts geschehen.

Die Sühne anzunehmen ist deine letzte Illusion. Dann bist du frei für die Wirklichkeit, dann musst du dich aber auch so benehmen! Dann hast du die Sühne wirklich angenommen. Du siehst deine Mutter und siehst sie wirklich zum ersten Mal. Und dann ist nur Liebe. Es ist nichts geschehen, sie hat dir nie was entzogen. Du schaust auf deinen Ex, du schaust auf die ganze Welt, bist neu im Geist geboren. Deine Schuld *war* eine Illusion. Und darum ist der Begriff „Sühne“ ein hilfreicher Begriff – so ist er gemeint –, bis du tatsächlich keinen Bedarf mehr an Vergebung hast. Dann ist alles so gesühnt, dass du deinen Bruder, der noch an Schuld glaubt und sie natürlich auf dich projizieren wird, wenn du so redest mit ihm wie ich's jetzt tue ... Er kann dir sagen, was er will: Es ist gesühnt. Und dadurch kannst du ihn wecken – und wecken und wecken.

Und diejenigen, die lange Zeit geschlafen haben, die werden sich nicht sofort wecken lassen, oder – Jesus sagt's mal im *Kurs in Wundern* so – Gefangene, die Jahrzehnte lang eingesperrt waren, die gehen nicht sofort. Oder ich kenn's aus der Psychiatrie: Ich hab mit Leuten gearbeitet, die viele Jahre lang in Zwangsjacken waren, und diese Zwangsjacke wurde ihnen tatsächlich zu einer *Schutzjacke*. Sie haben da drin ihren Schutz gesehen. Ich konnte ihnen die Schutzjacke nicht

einfach ausziehen. Es ging nicht. Ich musste mir was einfallen lassen. Ich habe, nachdem die hinten so verknotet waren, den Knoten immer lockerer gemacht. Das war ein Prozess, der hat sich bei einer Frau über anderthalb Jahre hingezogen. Die war, was weiß ich, zwanzig Jahre in einer Schutzjacke, die ihr tatsächlich zu einer *Schutz*jacke geworden war. Und irgendwann konnte sie die Arme ganz leicht bewegen. Sie kam sofort zu mir, wollte es wieder fester haben ... Irgendwann waren die Arme ganz locker, sie konnte damit *so* sein. Dann habe ich diese weiße Schutzjacke einfach eingefärbt. Hat sie erst nicht akzeptiert. Ich habe ihr zwei zur Verfügung gestellt. Irgendwann hat sie diese braune Jacke akzeptiert. Irgendwann habe ich ihr eine Strickjacke hingelegt, hat sie nicht akzeptiert. Dann hab ich ihr eine Strickjacke gegeben, die viel zu lange Ärmel hatte. Die hat sie akzeptiert. Irgendwann war sie frei. Das war eine ganz intensive Begleitung. So habe ich als Heilpädagoge unter anderem gearbeitet und habe ein ganz tiefes Verständnis bekommen. Das waren ganz tiefe Lehren in Bezug auf, was mit uns Menschen tatsächlich ist; warum wir uns nicht erlösen *wollen*.

Denn der Zwang ist uns zum Schutz geworden. Das Einzige, was ist: Wir suchen sofort jemanden, der dafür verantwortlich ist. Es geht immer nach außen. Wenn du's in deinem *Geist* findest, wenn du akzeptierst: „Ich bin kein Körper“, dann findest du die ganze Wahrnehmung vollständig in deinem Geist – eine vollständige Wahrnehmung, nicht eine selektive durch deine Körperaugen, sondern eine vollständige in deinem Geist. Ich bin verantwortlich – *ich* bin verantwortlich für alles, was ich sehe – auch durch die Körperaugen. *Kurs in Wundern!* Wenn du das schon kannst: ja. Die Unschuld ist sozusagen das Ergebnis, das du dann fühlen wirst, wenn du die Sühne angenommen hast. Es muss sozusagen erst von dir selbst gesühnt ..., nicht gesühnt *werden*, aber du musst tatsächlich sehen, dass, selbst wenn jemand jemanden brutal vergewaltigt hat: Es ist insofern gesühnt als es nie *wirklich* geschehen ist. Es ist ein Traum.

Aber die Schuld ... Die Unschuld findest du nicht in der Zeit. In der Zeit sind wir sozusagen schuldig. In der Ewigkeit sind wir unschuldig – geblieben. Und in der Zeit, um die Zeit zu heilen, wird uns ein Mittel gegeben, und es ist nicht hilfreich, das durch ein eigenes Konzept zu ersetzen. Wenn dir gesagt wird: „Nimm die Sühne für dich an“, dann wäre es hilfreich, du würdest es so wortwörtlich tun, weil das in dem konzeptionellen Geist wirksam ist. So wie mir immer wieder gesagt wird: „Ja, aber ich muss doch nicht das Wort ‚Vergebung‘ nehmen, ich kann doch auch sagen ‚loslassen‘.“ Ja, welches Ich sagt mir denn das schon wieder? Wann erlaubst du, dass Gottes Wille so geschieht, wie er dir gesagt wird? Dann nimm die Vergebung an – Gott weiß, warum er diesen Begriff benützt. Dein eigener Beitrag, der kommt schon noch!

Es ist immer dieses „Ich will's aber *so* machen!“ Und das ist wieder diese Trennung in die eigene Ego-Identität. Und dann glaubst du wieder, dass ... Und das ist das, was der *Kurs* nennt ein Autoritätsproblem. Dein wirklicher Autor ist dein Schöpfer, und der ist nicht autoritär, sondern das ist einfach der Autor deines Seins. Und das ist schon ein Akt wirklicher Demut, immer wieder zu sagen: „Ich will das zwar *so* machen, aber ich akzeptiere jetzt mal: Ich verstehe es zwar noch nicht, aber ich akzeptiere es und schaue, was dann passiert.“ Denn sonst geht jeder wieder in eine andere Form und wieder in eine andere Form, und darum sagt der *Kurs*: Es ist ein Pflichtkurs, du bestimmst nicht mal die Form, sondern nur den Zeitpunkt. Sonst fangen wir an, den *Kurs in Wundern* wieder zu diskutieren, das heißt, wir beschäftigen uns mit der Form, und vor lauter Beschäftigung mit der Form werden wir Schriftgelehrte und gehen nicht über die Form hinaus. Und darum ist es wirklich wichtig, zu sagen: „Okay, ich benütze den Begriff ‚Sühne‘, ich benütze den Begriff ‚Vergebung‘ solange, bis ich tatsächlich diese Begriffe so erfüllt habe ...“ Denn das ist das Problem, warum ständig eine Form kommt. Die Buddhisten haben sich auch aufgespalten in *die* Buddhisten und *die* Buddhisten und *die* Buddhisten und *die*. Und die Christen in die katholischen und die evangelischen, und jeder will wieder „seines“ behaupten. Und schon sind wir wieder Pharisäer und Schriftgelehrte und gehen nicht jenseits der Worte, weil wir immer

glauben, dass wir mit unserem konzeptionellen Geist da doch auch einen eigenen Beitrag zu leisten haben.

Und der eigene Beitrag wäre, mit Gott eins zu sein und in eine Weiterfahrung zu kommen, wo ich den *Kurs* überhaupt nicht mehr brauche, wo ich die Sühne nimmer brauche, Vergebung nimmer brauche, wo es nicht mehr darum geht: „Sag ich lieber ‚loslassen‘ oder sag ich ‚Vergebung‘, sag ich lieber ‚Unschuld‘ oder sag ich lieber ‚Sühne‘“ – wo ich diese Worte in meinem Vokabular überhaupt nicht mehr brauche, sondern wo ich nur noch das ewige Leben erschaffe, wo mein Geist wieder frei ist und mit diesem ganzen Kram hier: „Ich will -!“ ... Was brauch ich diesen *Kurs in Wundern*? Ich bin froh, wenn ich ihn nicht mehr brauche, wenn ich ihn tatsächlich vergessen kann. Aber dann habe ich ihn genauso vergessen wie die Bibel und die Bhagavad-Gita und alles. Dann bin ich wieder voll in meinem Christus-Bewusstsein und nehme keine menschlichen Körper mehr wahr und keine Adler und keine Schweine, sondern tatsächlich *die* Wesen, die ewig leben. Dann erschaffe ich wieder mit Gott, wie Gott will. Und wenn du das willst: *Das* ist die Einladung. Darum geht's. Und darum ist es nicht hilfreich, wenn wir uns um diese kleinen Worte ..., wenn wir uns damit beschäftigen und die verstehen und diskutieren wollen. Die sollen uns erlösen. An sich will der *Kurs* uns dazu bringen, nicht mehr zu denken. Denn das, was wir denken, ist nicht denken, sondern träumen. Denn denken ist in Wirklichkeit erschaffen. Du erschaffst aber nicht mehr. Du wiederholst nur und wiederholst nur und wiederholst nur und manipulierst ein bissl an der Form rum und hast damit sogar wieder Konflikt.

Und du kannst diese Erfahrung machen, wenn du tatsächlich *einen* Kurs mal, ob's das Neue Testament ist oder *Kurs in Wundern* – ich weiß nicht, was es sonst noch für Bücher gibt, die tatsächlich so klar sind ... Die Bibel ist nicht so klar, weil sie Referenzen zu irgend einer Vergangenheit macht, weil in der Bibel auch sehr viel steht, was Leute geschrieben haben, die nicht so wach waren. Der *Kurs in Wundern* ist wirklich klar. Der macht keine historischen Referenzen. Wenn du den wirklich *nur so* akzeptierst, wie er steht, *verpflichtend*, wie er dasteht, dann wirst du erleben, dass du mühelos über die Worte hinausgehst und auf einmal *alles* verstehst – und es transzendierst und die meiste Zeit deines Hierseins überhaupt nicht in diesem Denken bist. Ich bin das nur, wenn ich lehre. Ansonsten bin ich überhaupt nicht mit solchen Dingen beschäftigt. Da bin ich tatsächlich zu Hause – und erschaffe an der Schöpfung mit, in meinem Gewahrsein. Und die ist einfach nur schön. Und das kannst du hier tun, denn diese Welt hält dich nicht fest, es sei denn, du hältst dich konzeptionell irgendwo immer innerhalb deines konzeptionellen Denkens fest.

Und dein Bedürfnis, weshalb der *Kurs* gekommen ist, ist tatsächlich, darüber hinauszugehen. Ich bin froh, wenn wir Sessions machen, wo ich überhaupt nicht mehr so was lehren muss, sondern wo wir tatsächlich in einem völlig anderen Gewahrsein sind, wo wir sozusagen gar nicht mehr hier sind. Das ist ohne weiteres möglich, nur nicht durch irgend einen Hokusfokus, sondern indem wir tatsächlich dieser Welt erst mal das geben, wonach sie ruft: diesen Frieden – dass es wirklich still wird hier, und ganz viele ihre Waffen niederlegen, weil wir das im Geist so wollen, weil wir's energetisch nicht mehr unterstützen. Und jeder kleine Konflikt ... Wenn du hier mit mir auch nur im geringsten im Konflikt bist, ist das der ganze Konflikt dieser Welt. Wenn der Flügelschlag eines Schmetterlings ein Erdbeben auslösen kann, was, glaubst du dann, kann dein kleines „Ich will aber auch was sagen!“ auslösen, wenn's in Konflikt ist? Es ist eine Verantwortung, die kann nicht von dir genommen werden, aber du kannst sie so nützen, dass sie dich total erfreut, immer im Bewusstsein: Wenn du's vermasselt hast, du bist nicht schuldig, du brauchst es auch nicht bearbeiten, du kannst es loslassen und kannst im nächsten Augenblick mit mir im Himmel sein. Das ist dieses wunderschöne Angebot.

Aber jedes Sich-Beschäftigen damit – in dem Moment, wo irgendwo diskutiert wird, gehe ich. Ich gebe meinen Frieden und gehe, denn ich weiß genau, was da passiert, und ich werde meinen

Beitrag nicht dazu leisten. Aus dem Grund, wenn das hier passieren würde, würde ich entweder dem sagen, er soll gehen, oder, wenn ihr sagen würdet: „Nee, wir wollen das machen!“, würde ich sagen: „Super! Gut! Ich packe meinen Koffer und fahre.“ Ich hab damit überhaupt kein Problem. Und wenn du dann sagst: „Ja, der drückt sich, weil er Angst hat“ – das ist *dein* Ding. Aber ich weiß genau, dass es nicht mein Job ist, irgendwo einen Konflikt mit *meiner* Energie ... In mir ist genauso alle Macht wie in dir. Ich werde mich hüten, da meinen Beitrag zu leisten. Ich gehe aus jeder Diskussion. Ich würde aus jeder Beziehung rausgehen, wo jemand in der Beziehung mit mir Konflikt machen will. Das tue ich nicht! Oder wenn irgendwo Leute kommen und wollen mit mir „über den *Kurs in Wundern* reden“. Ich gehe sofort, egal wie die das deuten. Sie werden es immer so deuten innerhalb ihres Denksystems. Aber ich unterstütze es energetisch nicht.

Und ich fordere dich hiermit auf: Wenn irgendwo so was ist: Geh tatsächlich! Was glaubst du, warum Jesus das gesagt hat? Weil er dich liebt! Weil du deinen Nächsten liebst, wenn du dann gehst. Du versuchst ihn nicht. Das ist dieser tiefe Respekt, den ich vor Gott habe und vor der Macht und ... Wenn du diesen Respekt hast, dann kannst du den nützen, denn dann schüttelst du da den Staub von deinen Füßen, gibst den Segen und den Frieden und gehst dahin, wo du hingeführt wirst und *schwächst* den Kampf und *stärkst* den Frieden. Das ist dein Job. Aber wenn du da bist und da auch nur einen Augenblick mitmachst – tu's nicht! Tu's bitte nicht! Natürlich werden sie das deuten wie ... „Und du gehst doch, und wir sind doch deine Brüder, und du musst doch ...“ Vergiss es! Ein Bruder benimmt sich nicht so. Oder wenn dich jemand irgendwo zwingt, wenn jemand irgendwas von dir will und sagt: „Ja, ich will aber mit dir schlafen, denn ich muss deine Sexualität heilen“ und was weiß ich, was es da für komische Dinge gibt ... Ein Heiler heilt denjenigen, der freiwillig zu ihm kommt. Der drängt sich nicht auf. „Ja, ich bin dir aber geschickt worden!“ Freiwillig. Es werden diese ganzen Worte, die werden so was von missbraucht. Da kann einem schlecht werden. Sei wach! Und das kannst du nicht, wenn du den anderen verurteilst, denn dann bist du sofort „Ja, Moment, ja darf ich das jetzt auch? Ja ich will aber meinen Bruder nicht verurteilen ...“ Dann *finde* dieses Urteil in dir, erlöse dich davon und sei frei zu gehen.

Spiele nicht das Opferlamm! Jesus war nicht das Opferlamm. Das wurde bitterlich verdreht. Ein Opferlamm ist was Sinnloses. Darum sagt der *Kurs in Wundern*: Die Idee des Opfers ist zentral in deinem Geist. Ich habe mich lang dagegen gewehrt, bis ich ... Ich hab gedacht: „Bei mir doch nicht!“ Dann habe ich auf einmal gehört, wie er zu mir sagt: „Hör mal – hörst du eigentlich die ganze Zeit, dass Ich ‚du‘ sage? Und was machst du? Du sagst: ‚Ich nicht!‘ Warum, glaubst du, sage Ich ‚du‘? Warum bist du gegen Mich?“ Und bevor ich mich noch beschuldigt fühlen konnte, musste ich lachen, Gott sei Dank, und habe dann geweint und war froh. Dieses Berührtsein ist ein ganz hilfreiches Wort, wenn du dich wirklich berühren lässt – jenseits deiner Abgrenzungen. In dir. Dieses tolle Gleichnis „Er kommt wie ein Dieb in der Nacht“: Er *ist* bereits gekommen. Er hat die Tür gefunden.

* * *

Mir fällt gerade auf, dass das Wort „re-member“ eigentlich ein ganz schöner Begriff ist. Ein „Member“ ist ein Mitglied. Glaubst du, dass Erinnerung nur was ist, was irgendwas Intellektuelles ist? Aber „remember“ heißt eigentlich, dass du *dich* wieder tatsächlich mit einfügst, dass du wieder zu deiner Ganzheit zurückkehrst, dass du dich aus deiner Ego-Identität einen Augenblick löst und wieder – , ja man könnte auch sagen – nach Hause gehst, dass du dich wieder erinnerst, wer du in deiner Ganzheit bist. Dann kannst du wieder von da aus für eine Zeit lang in diese Welt gehen, nimmst hier wieder wahr, gehst in dein Kämmerlein, erlöst dich davon, gehst dadurch wieder nach Hause, kommst von zu Hause, gehst wieder in Raum und Zeit, gibst die Gaben, die du von zu Hause mitbringst, nimmst wieder wahr, erlöst dich davon und alle, und löst tatsächlich die Vergangenheit auf. Du heilst. So lange, bis die ganze vergangene Welt endlich *vergangen* ist.

Nicht zerstört, nur vergangen, wie sich's für Vergangenheit gehört. Du würdigst das hier. Und irgendwann, wirst du selbst merken, ist dein Interesse an vergänglichen Dingen so von dir selbst erfüllt worden, weil du dich in der Freiheit deines Seins immer wieder erlöst hast und erfahren hast, was dir stattdessen gegeben wird, dass du deine ganze Ernte nach Hause bringst und die Welt tatsächlich neu erschaffst mit einem lebendigen Wort. Und jeder Vogel wird für dich singen und jeder Grashalm wird für dich grünen. Es sind schöne Worte – die *Erfahrung* ist es, die für dich wirklich sein muss, damit es für dich auch stimmt. Daran sich zu erinnern, beziehungsweise: dem zu dienen, dadurch erinnerst du dich. Und was ist es? Einfach nur Liebe.

„Love, serve and surrender“¹: Egal, in welche Reihenfolge du es bringst: Es ist immer dein Auftrag hier und deine Erfahrung und dein Geschehen. Denn du dienst immer. Das ist sozusagen dieses Gleichnis mit „Du kannst nicht zwei Herren dienen.“ „Dienen“ ist nur ... Es ist ein hilfreicher Begriff, den du aber nicht verstehst, solange du „Herr“ und „Diener“ voneinander getrennt hältst – diese alte Geschichte mit dem Autoritätsproblem. Sei einfach eins damit, dann hat's was mit Erschaffen zu tun, mit Kreativität, mit Ursache und Wirkung. Immer, wenn dir irgendwas an diesen Formulierungen deiner eigenen Sprache nicht passt, dann erlöse dich von deinem bisherigen Verständnis! Denn was nützt dir ein Verständnis, wenn's dich nicht froh macht, ja? An den Früchten kannst du dich erkennen. Was sind die Früchte? Deine Gefühle. Wenn du dich über dein eigenes Verständnis nicht freust, dann bekenne einfach, dass es nichts wert ist, dann bekenne einfach, dass du dich davon erlösen möchtest, und lass dir einen erleuchteten Geist geben, der genau für diese Situation da ist, und vergib solange, bis dich dein Verständnis erfreut, sodass du eins damit bist.

Denn was nützt es dir, recht zu haben, wenn du nicht glücklich bist? Das ist überhaupt eine seltsame Idee, Recht haben zu *können* ohne glücklich zu sein. Da könntest du mal drüber lachen! Das ist eine bizarre Idee! Dass das überhaupt möglich ist – dazu gehört sehr viel Phantasie und Übermut. (*lacht*) Sodass deine Frage erst mal die ist: „Willst du Recht haben *oder* glücklich sein?“ An sich ist es eine lustige Frage. Denn in dem Moment, wo du glücklich bist, wirst du erleben, dass du endlich recht hast. Aber du musst erst wieder danach trachten, wirklich glücklich sein zu wollen. Denn sonst zahlst du einen hohen Preis, nämlich: Du gibst dein Glück auf, nur damit du Recht hast. Das ist der Groll dieser Welt, und das ist der Grund für jede fruchtlose Diskussion. Sie wollen recht haben, und es ist ihnen völlig egal, in welcher Erfahrung sie sind, – Hauptsache, sie haben recht. Und darum ist das ein Recht, das du ständig neu definieren musst und ständig behaupten und bekämpfen musst und analysieren musst. Du wirst es nie schaffen! Da musst du dich abgrenzen, dann willst du Recht *haben*. Warum? Weil du's nicht *geben* kannst! Du kannst es nicht geben. Denn geben willst du's nicht, weil du weißt, dass dein Geben dein Empfangen ist. Das würde es verstärken. Aus dem Grund willst du's für dich haben. Du willst gar nicht mehr davon kriegen. Während, wenn du Recht *gibst*, dann empfängst du's, und das wirst du nur tun, wenn du glücklich bist und wenn du liebst. Das ist eine ganz wunderbare Hilfe, die da steht.

Wenn du deinen *Kurs in Wundern* verstehen willst, dann werden dir diese Sätze da drin ..., das ist so was von weise, was da steht! Du kannst *jeden* Satz nehmen. Und immer, wenn dir was nicht passt, wenn du was nicht verstehst, kannst du in dir die Versuchung sehen, das anzuzweifeln: „Ja warum hat Jesus das ...? Aber das könnte man doch so sagen ...“ Warum willst du es anders sagen? Fühl mal, was du grade fühlst! Du willst das Gefühl nicht. *Der Neubeginn*: Wenigstens kann ich entscheiden, dass ich das, was ich fühle, nicht fühlen will. Also muss *ich* mich geirrt haben.² Das ist die Hilfe. Also will ich mein vergangenes Lernen nicht als das Licht nützen, das mich führen soll. Was tust du in dem Moment? Das ist aktive Vergebung, *das* ist Vergebung. Du erlöst dich. In dem Moment, als ich da im *Kurs in Wundern* gelesen habe beim *Neubeginn*: „Das ist der Mittelpunkt des Kurses“, habe ich gesagt „Wow! Dann muss ich das machen!“ Ich habe

¹ Aus einem Lied von Kathy Zavada

² *Ein Kurs in Wundern*, Textbuch, Kapitel 30, Der Neubeginn

wochenlang jeden Tag den *Neubeginn* gelernt, in dieser Systematik, wie er da steht. Was glaubst du, warum Jesus schreibt, das ist der Mittelpunkt des Lehrplans? Damit du einfach drüber wegliebst – und dann sagst: „Ich verstehe es nicht“? Ja dann lern's doch! Auch die Überschriften zu den Lektionen. Mir war klar, dass da nichts ...

Entweder ich akzeptiere den *Kurs ganz* oder *gar nicht*. Denn dieses teilweise ... „Ja, ich akzeptiere den *Kurs* schon auch, aber nicht alles.“ Dann akzeptierst du ihn *gar nicht*. Das ist nämlich Illusion. Hier ist *auch* Liebe. Ja eben! Aus dem Grund ist hier *gar keine*. Denn wirkliche Liebe ist vollständig. Wenn du das akzeptierst, dass in deinem Gewahrsein, solange da *auch* Liebe ist, *gar keine* Liebe ist, dann fällst du vielleicht auf die Knie und fängst an wirklich zu beten – und tröstest dich nicht mit einer komischen Bescheidenheit, die das ganze Unglück dieser Welt ist. „Ja, aber ein Sonnenuntergang ist doch auch schön!“ Das ist ein bissl zu wenig, diese trübe Funzel, die das Ganze nur ein bissl erhält! Außerdem ist das nicht Licht. Licht ist doch nicht Materie! Licht braucht doch nicht Zeit! Das ist eine trübe Widerspiegelung, dass du dein Licht untern Scheffel gestellt hast. Das ist nicht wirklich Licht.

Licht wirft nicht irgendwo Schatten, bloß weil ein Körper dasteht. Licht ist was Transzendentes. Licht durchdringt alles. Licht ist wie Liebe. Sie durchdringt alles. Aus dem Grund ist dieses Oberflächliche ..., diese Körper-Liebe, die wird dir immer zu wenig sein. Erst wenn deine Liebe den Körper tatsächlich *durchdringt*, wirst du dich nie mehr einsam fühlen, nur weil nicht ein anderer Körper da ist, und wirst nicht sagen: „Ja ich würde so gern lieben, aber ich kann nicht, denn mein Partner ... – wer ist denn dein Partner? –; denn der Körper ist grad nicht da.“ Das ist die Not dieser Welt. Wenn du von Liebe durchdrungen bist, dann stimmt die Lektion für dich: „Gott ist in allem, was ich sehe.“¹ Fühlst du das, oder ist das nur eine Theorie? Fühlst du, wenn du auf einem Stuhl sitzt, dass du geliebt wirst, dass Gott in diesem Stuhl ist? Es ist ein *Gefühl*, es ist eine *Erfahrung*. Wenn nicht, dann fehlt deiner Welt das Wichtigste. Das musst du ihr *geben*. Du kannst natürlich dann auch den „Gott des Baumes“ draus machen, den du anbetest. Das ist damit nicht gemeint. Es ist nur eine ... Da ist noch ein Funke Wahrheit drin. Aber du musst es in Beziehung zu dir setzen – zu dir in deiner Wirklichkeit, zu dir in deinem Einssein mit Gott. Dann wird das alles lebendig. Dann verstehst du, was da steht, weil du in der Erfahrung bist. Aber wenn du sofort, wenn du das liest, sagst: „Ich versteh's nicht“ ... Glaubst du, Gott sagt dir das, weil du's nicht verstehst? Dann wäre er ja ein Idiot. Warum sagt Er dir was, was du nicht verstehst? Wofür hältst du Gott? Gott sagt dir's, weil in dir etwas ist, was es verstehst, und du sagst sofort nein. Das ist dein Widerstand, das ist dein Bedarf an Vergebung. Wenn du das liest und du findest in dir die Idee „Ich versteh's nicht“, dann setz dich hin und erlös dich davon! Und nütze nicht dein Missverständnis, gib es nicht, sonst empfängst du es wieder, sondern sag: „Das ist mein Bedarf an Heilung – da hat mich der *Kurs* drauf gebracht.“

Darum sage ich: Lies den *Kurs* vergebend, sonst wirst du ihn nie verstehen. Sonst pickst du dir die Rosinen raus und sagst: „Ja, da sind aber auch wirklich schöne Stellen drin. Ja die verstehe ich.“ Der *Kurs* ist aber dazu da, dass er dich an die Punkte bringt, die du nicht verstehst, weil du's nicht verstehen willst, weil du da deine Bereitwilligkeit noch nicht gegeben hast, weil das dein konzeptioneller Geist ist, von dem der *Kurs* will, dass du ihn aufgibst. Dann kommt da Leben rein, wenn du die Lektion machst. Dann ist das nicht resignierend – sagend: „Ja, der *Kurs* ist aber so anstrengend, ist ja so schwierig.“ Der *Kurs* ist es nicht. *Du* stehst im Weg. Geh aus dem Weg, Bruder! Tritt einen Schritt zurück, nimm die Sühne für dich an! Das ist ein Moment, wo du die Sühne annimmst, damit du lernst, was damit gemeint ist, die Sühne für dich anzunehmen. Du assoziierst es mit Schuld, und zwar nur mit Schuld, aber wenn deine einzige Verantwortung *das* ist, dann hast du die immer: beim Essen, bei der Lektion – immer. Deine einzige Verantwortung. So eine hast du noch nie übernommen. Du hast *die* Verantwortung für deine Kinder, das ist eine

¹ Ein *Kurs in Wundern*, Übungsbuch, Lektion 29

andere als die für dein Auto, das ist eine andere als die ... Du hast lauter *andere* Verantwortungen. Aus dem Grund antwortest du nicht wirklich.

Im Englischen heißt Verantwortung „responsibility“. „Ability to respond“ – die Fähigkeit zu antworten. Wie nützt du die? Wenn du die Sühne annimmst, dann erlangst du durch eine einzige Fähigkeit zu antworten, die du erlernen musst, damit sie sich erübrigt, eine Fähigkeit, auf alles gleichermaßen zu antworten, indem du entweder den Ruf *der* Liebe hörst oder den Ruf *nach* Liebe, wobei deine Antwort immer dieselbe ist. Dann kannst du antworten. „Das schaffe ich nie!“ Warum denkst du so? Erlöse dich davon! Nimm für diese Idee die Sühne an und benütze sie nicht. Das ist eine Gabe, die braucht deine Welt nicht. Es ist eine *Gabe*. Wenn du Gaben der Welt gibst, manifestieren sie sich. Wenn du Gaben *vergibst* und zur Erlösung freigibst, bist du erlöst und erlöst deine ganze Welt. Und dann bist du einen Augenblick leer und hast ein Bedürfnis, dass Gott dich mit Gaben erfüllt, die du wirklich als einen Segen der ganzen Welt gibst. Was braucht die Welt dein „Das verstehe ich nicht“? Was braucht die Welt dein „Das schaffe ich nicht“? Das braucht die Welt nicht! Aber in dem Moment, wo du’s denkst und dich daran bindest, ist deine ganze Welt an dein Unverständnis gebunden. Nimm die Sühne für dich an, wenn du dich jetzt beschuldigt fühlst, denn dann hat das keinen Wert, was ich dir sage. Dann ziehst du dich in ein schuldiges Ego zurück und suchst sofort: „Wo ist denn meine Unschuld?“ Ja da sicher nicht! Die ist jenseits davon. Die ist wirklich.

Danke, dass ich das so ausführlich sagen kann! Denn ich weiß, dass du lehrst. Ich weiß, dass du in jedem Augenblick lehrst. Aus dem Grund ist der *Kurs in Wundern* von einem himmlischen Psychologen genau so formuliert worden, dass er dich immer wieder ... Was ist die einzige Aufgabe? Die Blockaden zu entfernen. Was tut ein Wunder? Es tut nichts. Es fügt nichts dazu. Es nimmt nur weg – die Blockaden. Wenn dir also gesagt wird: „Bitte um ein Wunder!“, dann tu’s bitte in der Erwartung, dass etwas entfernt wird. Wenn da aber dein Schatz ist, glaubst du, es wird dir was entzogen, und glaubst, du musst es opfern. Aus dem Grund kann’s dir der Heilige Geist nicht *nehmen*. Du musst es geben, in einer kleinen Bereitwilligkeit. Du legst es auf den Altar deines Bewusstseins und bittest, dass ein Wunder dazugelegt wird. Und das Wunder wird so sein, dass du dich für das Wunder entscheiden wirst und deine Bereitwilligkeit gibst, dass du von der Blockade erlöst wirst, denn du siehst das Wunder schon in deinem Geist, und du fühlst es. Du fühlst auf einmal die Freude. Dann ist es kein Opfer mehr, das zu geben.

Aber du hast immer geglaubt, du musst das Kostbare opfern, weil du glaubst, dass es ein hungriger Gott ist, der deine ganzen Schätze braucht. Und darum glaubst du, du musst was opfern. Das Einzige, was Gott will, dass du opferst, ist deine Angst. Aber wenn die Angst dein Schatz ist, wenn der Tod dein Schatz ist, wenn der Groll dein Schatz ist, dann wirst du nicht mal das opfern. Dann willst du den in dein Herz nehmen – das auch noch! –, in deine Lebendigkeit. Dann willst du deinen Groll umarmen. Aber hoffentlich nicht, um ihn zu behalten! Hoffentlich nicht, um ihn zu lieben, denn Liebe ist in Wirklichkeit Schöpfung. Du wirst dann Groll erschaffen. Aber solange du Liebe nur als etwas siehst, wo du irgendwo rumstreichelst an der Oberfläche, dann willst du diesen Groll lieben, damit du ihn besänftigst. Wozu denn? Liebe ist ein mächtiges Geschehen, und darum ist es wichtig, dass dir was gesagt wird, was dich einen Augenblick irritiert, was du vielleicht nicht verstehst, wo du sofort denkst: „Ja heißt das ...? Heißt das, dass ich meinen Groll dann nicht lieben darf? Ja was soll ich denn dann tun? Soll ich ihn hassen?“ Auch nicht. „Ja soll ich ihn unterdrücken?“ Auch nicht. Wie wär’s mit *vergeben*? Um dich zu erlösen. Damit du wieder frei bist, vollständig evolutionär zu lieben.

Wenn du dann deinen Nächsten liebst, wie in diesem schöne Lied von Kate Wolf „I want to sleep with you in a desert tonight with a million stars all above“¹, dann kannst du deinem Liebsten tatsächlich sagen: „Du, ich möchte mit dir heute in einer Sternennacht schlafen!“ Aber

¹ Kate Wolf: „Peaceful Easy Feeling“

dann ist es vielleicht zum ersten Mal *wirklich*. Dann ist es wirklich, weil es tatsächlich durchdrungen ist von allem. Dann ist das, was der Körper tut ... Dann lachst du vielleicht während der Sexualität, weil du in deinem Geist wie ein Kind bist. Dann ist es nichts Anstrengendes, ist nichts Wichtiges, dann musst du nicht gucken, ob der andere richtig atmet ... – und du was weiß ich wieder reingehst in diese ganzen Geschichten ... Das kannst du natürlich auch tun, aber vergiss nicht, dass es nur ein Spiel ist, dass das Eigentliche *leicht* ist. Dass es sozusagen nur noch ein Hauch von Sexualität ist, während du endlich in der Wirklichkeit bist. Sodass es überhaupt nichts ausmacht, wenn mal eine Zeitlang gar kein Körper da ist, denn dein Bedürfnis ist längst durchdrungen und gestillt, weil du den ganzen Tag und die ganze Nacht liebst. Dann bist du ein Heiler, der auch die Sexualität *heilen* kann, durch jede Berührung, durch jeden Blick. Auch die Sexualität der Tiere. Alles, deiner ganzen Welt. Sexualität ist immer noch die Idee von Erschaffen, ja? Sei da ganz ernst damit! Ernst in einem wahrhaftigen Sinn. Aber es ist nicht deine Aufgabe, sterbendes Leben zu erschaffen. Du kannst nur sehen: Wenn die Sexualität dir ein Bedürfnis ist, dann entstehen da draus auch bedürftige Wesen. Was ist das? Die Verleugnung von Erfülltheit. Also erlaube dir ruhig, dass du deine ganze Sexualität erfüllt werden lässt mit Wirklichkeit, sodass dein Geist sich wieder öffnet für das, was darüber hinausgeht. Und da gilt dasselbe wie vorhin: Solang du ans Opfern glaubst, wirst du's nicht tun. Es geht nicht darum, dass du das Kostbarste opferst, sondern dass du aufhörst, es zu opfern.

Jetzt kannst du sehen, dass ich eigentlich hier sehr viele Dinge tatsächlich nur ansprechen kann in dieser kurzen Zeit, die wir haben. Aber ich tue es so intensiv wie möglich, denn in deiner Ganzheit bist du sowieso mit all diesen Dingen beschäftigt. (Und du liest es jeden Tag in der Zeitung, du liest, was da draus passiert. Du hast eine Meinung dazu, du beziehst Stellung dazu, du sagst irgendwas. Oder du sagst es nicht laut, dann sagst du's leise. Das heißt in der Vollständigkeit deines Geistes: Es wird immer von allen gehört.) Und wenn du diese Saat aufgehen lässt, indem du akzeptierst, dass da lebendiges Wasser dazugekommen ist – wieder mal ... Ich nehme nicht für mich in Anspruch, dass das zum ersten Mal in deinem Leben passiert. Ganz sicher nicht! Sonst wärst du gar nicht hier. Wir intensivieren das nur. Dann wird diese Saat auch tatsächlich immer mehr Früchte bringen. Und diejenigen, die das ablehnen: Diskutiert bitte mit ihnen nicht! Sodass du die Lebenserfahrung hier allmählich anhebst. Wir heben tatsächlich dadurch die Schwingung an. Wenn du in einem anderen energetischen Geschehen bist, das genügt. Das wird beantwortet. Und dadurch, dass wir das beantworten, spürt der andere mehr seinen Widerstand und spürt, dass er sich tatsächlich damit isoliert. Wenn du aber ständig dabei hockst, dann spürt er nicht, dass er sich dadurch isoliert. Also lass ihn spüren, dass er verdammt allein ist. Lass ihn spüren, dass er denkt, du lässt ihn fallen. Das tut ihm sehr gut! Du weißt genau ... Du kennst das aus Erfahrung. Du hast dasselbe auch getan. Je deutlicher diese Erfahrung ist ... Es ist manchmal nicht hilfreich, jemanden in den Arm zu nehmen. Überhaupt nicht. Es ist manchmal nicht hilfreich, jemand zu „trösten“, denn das ist kein wirklicher Trost. Es ist viel hilfreicher, du erlaubst ihm, dass er sich an seinen Früchten erkennt. Je fröhlicher du bist, während er grollt, desto mehr sieht er, dass Groll keine Macht hat, sondern dass Liebe Macht hat und Freude.

Das gilt's hier zu lernen – Salz der Erde, das Licht der Welt. Dieser Begriff „versuchen“ ist sehr hilfreich. Versuch deinen Bruder nicht! Er darf toben und sich von dir verlassen fühlen und stehen gelassen, fallen gelassen wie eine heiße Kartoffel. Es ist in seinem Geist. Tu du's nicht! Nimm die Sühne für dich an, damit du dich nicht fragst: „Bin ich vielleicht doch schuldig?“ Wenn du dich fragst: „Bin ich vielleicht doch schuldig?“, nimm die Sühne für dich an und du wirst erleben, wie intensiv das dann für dich wird. So einen intensiven Encounter hast du vielleicht noch nie erlebt. Deine ganze Schuld überfällt dich, und das ist es, was du brauchst, dass du davon erlöst wirst, denn sonst gehst du ... Schuld bewusst nimmst du jemanden anderen in den Arm. Deine Illusion ist, du nimmst ihn in den Arm, die Realität ist: Ihr teilt miteinander Schuld.

Vor lauter Körper, Körper, Körper siehst du nur noch mit deiner selektiven Wahrnehmung. Es ist die Not dieser Welt. Und wenn du in dein Kämmerlein gehst, den Balken entfernen lässt, *dann* kannst du zu deinem Bruder gehen. Ob du ihn dann in den Arm nimmst oder ihn sanft schüttelst, ob du dann sanft mit ihm sprichst oder ihm sagst: „Du, hör endlich mit dem Groll auf!“ – dann sagst du’s aus Liebe. Nicht aus Wut, nicht aus Angst, nicht aus Abgrenzung, sondern tatsächlich aus Liebe. Was immer du dann tust, es wird Liebe sein. Und du wirst es fühlen. Wenn’s keine Liebe ist, sag’s nicht! Auf den Punkt gebracht: Es gibt was ganz Erschütterndes. Ich glaube, wir sind so weit, dass ich so was sagen kann. Wenn sich jemand mit einem Körper identifiziert, der ein A... hat, dann „ist“ er ein A...: Einssein von Körper, Geist und Seele! Sei da ganz wachsam! Willst du ein A... sein? Wenn du’s nicht wertest – bring es auf den Punkt: Willst du innerlich faulig sein? „Ihr seid übertünchte Gräber.“ Versteh’ das endlich! Außen machst du’s schön, und innerlich ist alles faul und innerlich bist du voll Sch... Und damit willst du dich identifizieren? Und dann hast du ein Problem, wenn der *Kurs* dir in seiner ganzen Güte sagt: „Sei doch froh, du bist kein Körper!“ Nicht so einer! Und dann kommt ein erleuchteter Lehrer zu dir und sagt: „Du bist nur ein A...“, und du sagst: „Huch, der greift mich an!“ Natürlich sage ich so was hier nicht. Aber wenn du’s einmal hören kannst ohne dich angegriffen zu fühlen, dann hältst du vielleicht inne, wenn du noch mal groß vom Einssein von Körper, Geist und Seele sprichst. Dann kannst du’s verstehen. Dann verstehst du auch diesen Satz: „Ich bin kein Körper.“¹ Juhu! Nicht so einer. Ich bin nicht innen faulig. Ich bin nicht verweslich. Gott sei Dank! Und öffnest deinen Geist – und siehe, dir wird alles gegeben, und du nützt Vergebung und ...

Merkst du jetzt, wie sich dir dieser Begriff „Nimm die Sühne an“ immer mehr erschließen kann, immer mehr, immer mehr, wenn du nicht bei deinem „Ich verstehe das nicht!“ stehen bleibst, sondern wirklich sagst: „Okay, wenn ich’s nicht verstehe, dann *will* ich mein vergangenes Lernen nicht benutzen, denn was nützt es mir, wenn ich es nicht verstehe? Aber ich habe ja einen Lehrer, einen inneren Lehrer, der mir hilft.“ Und dann kommen Gedanken, wo du erst mal glaubst, die haben gar nicht damit zu tun. Ja klar! Aus dem Grund hast du’s ja nicht verstanden – weil du geglaubt hast, die haben damit nichts zu tun. Und dann wird dir immer mehr gegeben, und du erweiterst dein Verständnis und dadurch deine Sicht und siehst auf einmal den Körper mit anderen Augen, kannst das alles verstehen und fühlst dich immer weniger angegriffen durch dein eigenes Urteil und kannst immer freier und fröhlicher lehren.

Du kannst deinen Bruder wecken. Du kannst ihm Dinge sagen, die hättest du dich früher nicht getraut, denn du hättest dich sofort schuldig gefühlt. Und dann wirst du hören, wie Jesus manchmal zu dir spricht. Du wirst dich noch wundern! Er spricht nicht fromm. Der weiß, dass du sein Bruder bist. Und wenn du keine Schuld mehr hast, dann wirst du einen fröhlichen Jesus hören, der dir Dinge sagt, wo du nur so am Japsen bist (*lacht*) – oder Buddha oder wen auch immer. Die haben keine Schuld. Was glaubst du, wie jemand mit dir redet, der keine Schuld hat, der scham-los ist? Das hat die Leute fuchsrig gemacht. Der hat alle ihre Götter einfach über den Haufen geschmissen. (*lacht*). Er hat sich mitten unter die Huren gesetzt. Da haben die geguckt. „Das ist ein Säufer! Er säuft mit den *anderen!*“ Die haben keine Ahnung gehabt, was er da tut.

Dann bist du frei in dieser Welt. Die frommen Bibelchristen, die wittern sofort den Antichristen und werden dir sofort ans Bein pinkeln. Und dann kannst du ihm sagen: „Du, pinkel woanders hin! Ich gehe.“ Draußen ist Heulen und Zähneklappern. Wenn du das haben willst – bitte! Die Tür ist offen, aber ich gehe da nicht hin. Du folgst mir nach, wenn du willst. Aber ich folge dir nicht nach. Warum sollte ich das tun? Ich bin bereits in der Nachfolge.

Es gibt nur einen einzigen Weg: entweder rein oder raus. Und der Raus-Weg ist kein wirklicher Raus-Weg, sondern in das Herz hinein, ins wirkliche Herz, ins Herz der Liebe. Sodass du dieser

¹ *Ein Kurs in Wundern*, Übungsbuch, Lektion 199

Welt endlich deinen Segen gibst, und sie erblüht und sie aufersteht, in jedem Augenblick neu, und du ganz behutsam erlebst, wie die Toten anfangen lebendig zu werden. Du musst nicht glauben, dass du gleich irgendwo auf einen Friedhof gehen musst und musst die alle hier rausholen. Der ist in deinem Geist. Lass sie erst mal in deinem Geist lebendig werden, das genügt! Sodass du beginnst, die Kommunikation, die du unterbrochen hast, wieder aufzunehmen: mit deiner Oma, mit deinem Ex, und nicht nur mit denen, die „tatsächlich physisch gestorben“ sind, sondern die, die du hast sterben lassen, weil du glaubst verletzt worden zu sein, weil du glaubst, dass sie dich gekränkt haben. Diese Toten – weck die erst mal auf in deinem Geist, und fang mit denen wieder an in Liebe zu kommunizieren.

Es ist ein *Weg*, ganz behutsam! Er wird dir gezeigt werden, wenn du in der Stille bist, wenn du alle deine besonderen Beziehungen, die der Heilige Geist sehr gut nützen kann, wie Er dir sagt, wenn du sie Ihm gibst, wenn du die heilig werden lässt, wenn du den Funken Liebe durch einen lebendigen Atem entfachen lässt und nur noch verliebt durch die Welt gehst. Du kennst das. Schäm dich nicht dafür, bitte. Die Form ist völlig unwichtig – ob du da mit jemandem geschlafen hast, ob's nur eine Nacht war oder was weiß ich was. Finde den Funken Liebe und begrenze sie nicht durch irgendwelche komischen Gesetze, die die Liebe nur verleugnen, begrenzen oder regeln wollen. Du glaubst immer noch, dass du Liebe durch ein Gesetz regeln musst. Dabei *ist* Liebe das einzige Gesetz. Das musst du nur erfüllen. Oder glaubst du, Liebe ist so schwach, dass sie noch ein Extra-Gesetz braucht? Das ist absurd! Natürlich brauchst du dann die Führung einer Stimme, die dir ... und diese Bereitwilligkeit, dass dir immer gesagt wird, wo du hingehen sollst, was du zu jemandem sagen sollst, solange, bis diese Führung und du, bis ihr tatsächlich eins seid und du ganz genau weißt, wo du hingehst, was du tust. Und immer, wenn du dich auch nur einen Hauch von schuldig fühlst, löst du den Groll und den Schmerz auf, damit du ihn nicht tust und auch nicht deine Rettung darin siehst, nicht zu lieben vor lauter Angst, und wirklich frei wirst, zu deiner Freude und zu deinem Glück.

Und das am ersten Tag des neuen Jahres! Wow! Was wird das für ein Jahr! Wenn du beginnst, den Tag vor dem Abend zu loben, dann gehst du in einen gelobten Tag. Als lob ihn bitte *vor* dem Abend! (*Lachen*) Und hör nicht auf, ihn zu loben. Du siehst, was passiert, wenn man solche Sätze pervertiert.

Ja, deine ganze Lebenserfahrung kann dir so dienen, wenn du dich davon erlöst. Das heißt nur, dass du sie tatsächlich zur Verfügung stellst, dass sie geläutert wird von allem, was du sowieso nicht wirklich willst, nie wolltest oder nur geglaubt hast, da ist ein Muss.. Wo du vergessen hast, dass das einzige „Muss“ Liebe ist und Freude und Glück. Und wenn du dich von dem erlöst, was du in deiner Wirklichkeit sowieso genauso wenig willst wie jeder Wurm und jede Blume, dann kommt die wirkliche Welt mühelos in dein Gewahrsein – es sei denn, du glaubst immer noch, dass im Hai nicht etwas ist, *was er genauso will wie du* und im Aids-Bazillus nicht *genau dasselbe ist wie du*.

Weil wir gerade dabei sind: Nehmen wir das Thema Aids. Was ist Aids? *Abwehrschwäche*. Solang du glaubst, dass Abwehr etwas Gesundes ist, wirst du dann, wenn du diese Abwehr tatsächlich aufgibst, krank, und produzierst eine Krankheit. Wann ist denn Aids entstanden? In der Zeit, in der wir begonnen haben zu glauben, dass Gott tatsächlich nur Liebe ist, indem wir begonnen haben zu glauben: „Love the one you are with!“, in der wir begonnen haben mit Love-Ins. Wir haben es auf eine seltsame Art versucht, wie die Kinder. Wir haben es versucht mit „uns behaupten *gegen* die Erwachsenen“, wir haben sozusagen – vergib mir, wenn ich das so flapsig sage – einfach durcheinandergevögelt in irgendwelchen Kommunen und so, diese ganze Rock-Szene, Hippie-Szene und so weiter. Vergib dir, dass du's auf eine unbeholfene Art getan hast. Dass du deine Schuld dann sofort auf die katholische Kirche oder irgendwohin projiziert hast, damit du einen Augenblick unschuldig das tun kannst – du bist sie dadurch nicht los geworden, *du hast sie innerlich beibehalten*.

Es geht darum, ein Verständnis zu entwickeln, damit du Aids heilen kannst. Aids ist eine verrückte Idee in deinem Geist: dass du eine Abwehr brauchst. Wenn dein Immunsystem endlich zusammenbricht, dann wirst du gesund! Denn was ist das Einzige, was du abwehren kannst? Was ist das einzige Wirkliche? LIEBE. Du hast nur noch nie gelernt, tatsächlich zu lieben. Dann hast du endlich angefangen, dass du gemerkt hast, du bist nicht schuldig, wenn Männchen und Männchen miteinander schlafen. Du hast es aber nicht *wirklich* geglaubt. Du hast immer noch geglaubt, du kannst es nur machen, weil jetzt die anderen schuldig sind, die dich dafür verurteilen. Oder Frau mit Frau oder was weiß ich was. Oder, wenn du nicht verheiratet bist. Dann hast du geglaubt, du kannst es machen, aber nur ... Du hast immer drauf geguckt: Wo ist das Establishment, gegen das ich damit revoltieren kann? Du warst immer der Revoluzzer. Du hast es gemacht, damit du *den anderen die Schuld zeigen kannst*, und darum hat's nicht funktioniert! Und das ist der Krieg. Du hast es nicht *ganz* gemacht, du hast es niemals ganz gemacht, du hast immer ein Feindbild beibehalten, egal ob als Hippie das Establishment, ob als Grüner Bayer-Leverkusen – du suchst immer einen Feind, und das macht dich krank. Dann redest du irgendwas, was weiß ich, von gewaltlosem Widerstand. Zu spät! Widerstand *ist* Gewalt. Selbst wenn du mit einem Spinnrad dasitzt: Wenn du innerlich Widerstand leistest, ist es alle Gewalt, die es gibt. Habe ich jetzt Gandhi verurteilt? Ich werde mich hüten! Versteh's nur endlich wirklich!

Nimm deine ganze Geschichte und versteh' sie endlich. Sonst wirst du dich immer irgendwo sortieren und immer irgendwo Partei –; „Pars“¹: Du wirst einen Teil davon für dich beanspruchen *gegen* irgendjemanden. Ob du's durch Tai Chi machst oder durch Kung Fu, ist schietegal. Dein Widerstand ist es. Du glaubst immer, dass du dich in der Form irgendwo retten kannst. Die blendet dich. Widerstand ist niemals gewaltfrei. Lern' das endlich! Gegen was willst du einen Widerstand machen? Frag dich das, und tröste dich nicht mit einer Form, die dich einfach nur blendet. Es ist völlig egal, ob du Tai Chi machst oder eine Maschinenpistole nimmst, denn deine Illusion ist, was der Körper macht. Die Gewalt ist in deinem Geist, Bruder! Und da wird sie beibehalten. Und dann macht's der eine mit Tai Chi und der andere mit der Maschinenpistole. So schaut's aus! Weil du in dieser Idee bleibst und dadurch schöpferisch bleibst; denn du bist immer kreativ in deiner Ganzheit. Es ist was Erschütterndes – aber nur, wenn du's in seiner Ganzheit siehst: das ganze Dilemma dieser Welt.

Wenn du eine vollständige Wahrnehmung hast, dann bist du den Juden ein Jude, den Heiden ein Heide, den Tai-Chi'lern ein Tai-Chi'ler und sagst auch zu denen: „Du, Bruder, hör doch damit auf bitte, ja? Ich bitte dich darum! Denn ich sehe dich in deiner Wirklichkeit. Ich habe Ursache und Wirkung verstanden. Ich bin erwacht, ich bin erleuchtet.“ „Ja wie, du?“ „Ja wen meinst denn du? Den Körper?“ Danke für das Verständnis, danke, dass ich das hier sagen darf! Auch wenn du's vielleicht noch nicht ganz verstanden hast – aber ich hoffe, du nimmst es in dein Herz wie Maria, und bewegst es in deinem Herzen, nicht in deinem konzeptionellen Verstand, sondern in deiner Seele, in deinem erleuchteten Geist. Dann wirst du sehen, dass es tatsächlich wenige gibt, die wirklich erwacht sind. Und dann kann dir jedes Konzept ... Dann lässt du auf Tai Chi die Vergebung ruhen, ja? Dann lässt du auf gewaltfreiem Widerstand die Vergebung ruhen und erlöst deine ganze Welt und ergreifst nicht Partei – bist ein Erlöser der ganzen Welt. Verstehst du jetzt, warum du die *ganze* Welt erlöst? Nur weil du immer nur einen *Teil* machst, geht's nicht. Denn dein Geist ist ganz. Der ist vollständig. Und das Ganze *ist* mehr als die Summe seiner Teile. Und die auseinander zu dividieren ist Illusion, das machst du durch ein Urteil. Und das Urteil trifft immer dich, es blendet dich.

Darum nimm die Sühne für dich an, vergib, und erwache! Dann ist jeder hier dein Bruder, jeder. *Jeder*. Und dann siehst du deinen Bruder, der sich versucht, und du verstehst ihn, und du siehst, du kannst ihn nur wecken, wenn er tatsächlich von dir was hören will. Aber wenn der Tai-Chi'ler

¹lat.: Teil

dich lehrt, dann geh bitte und lerne das nicht wieder mit ihm. Nicht in Abgrenzung! Gib ihm deinen Frieden. Wenn er sich dann stehen gelassen fühlt, super! Wenn du aus deiner Tai-Chi-Gruppe gehst, toll! Wenn sie dich nicht hören wollen, dann, bitte geh – beziehungsweise halte inne. Lass sie erst mal alle los. Verlass diese Gruppe in deinem Geist. Verstehe es so, wie es gemeint ist. Nicht im Sinne von trennen. Nicht im Sinne von trennen, sondern sieh, dass das eine getrennte Gruppe ist, die für sich was in Anspruch nimmt, was nicht stimmt, was nicht genügt. Es genügt nicht, weil die Idee keine erleuchtete Idee ist. Wir müssen drüber hinausgehen. Sonst ist Tai Chi nur eine sanfte Form, sozusagen eine sanftere Form von Kung Fu, von Terrorismus, wenn du's auf den Punkt bringst. Du musst es verallgemeinern. Du musst es immer maximieren. Du musst es immer in die Ausdehnung bringen. Und du glaubst, dass du in der Begrenztheit deine Rettung siehst.

Wenn du eine Idee *maximierst*, wenn du sie verallgemeinerst und in die Kommunikation bringst, dann siehst du: „Moment! Da muss was geläutert werden. Da brauch ich den Heiligen Geist dazu.“ Und dann kann dir alles, was du gelernt hast, alles: sanfte Geburt, Leboyer, was weiß ich, was du halt alles so weißt ... Nütze es! Und nimm die Sühne dafür an. Was glaubst du, was da passiert für eine Erlösung! Das ist dein Potential, das sind deine Talente. Vergrabe sie nicht! Halte sie nicht in dieser Begrenztheit. Oder glaubst du, dass Gott dir nicht *mehr* geben kann als Tai Chi und Leboyer und was weiß ich was? Unterschätze Gott nicht in seiner Fülle!

Und du kannst das hören, weil du einen Augenblick nicht geurteilt hast, weil du dich einen Augenblick, obwohl du Tai Chi oder irgendwas gemacht hast, jetzt nicht von mir angegriffen gefühlt hast. Das ist sozusagen immer die ... Das ist es immer, was ich brauche: dass das Ganze so intensiv ist, dass wir so in Liebe miteinander sind, dass ich solche Dinge auch wirklich sagen kann, und das geht nicht, wenn ich mal irgendwo hinfahre und nur mal zwei Stunden irgendwo bin. Da geht es in *dieser* Intensität nicht. Und es gäbe tatsächlich noch viel. Das ist der Punkt, wo Jesus einerseits sagt: „Du brauchst nichts tun von all dem ... Das alles, was du gelernt hast – tu's mal einen Augenblick nicht.“ Und *dann* sagt er dir: „Es gibt noch viel zu tun!“ Kannst du das verstehen? Ja, du kannst es.

Nimm für Reiki die Sühne an. Was glaubst du, was dann passiert! Wow! Nimm für Kundalini-Yoga die Sühne an. Nimm für Dynamische Meditation die Sühne an. Osho wird nicht sauer sein deswegen, sicher nicht. Ganz im Gegenteil. Nimm für das Letzte Abendmahl die Sühne an. Was glaubst du, was dann passiert! Glaubst du wirklich, dass Jesus will, dass du sein Fleisch isst und sein Blut trinkst? Es geht um viel mehr. Du kannst alle deine Religionen nehmen, dafür die Sühne annehmen, und diesen Funken, der überall ist, tatsächlich befreien, damit es ein *Licht* wird. Das kannst du tun. Du wirst merken, wie dein Geist anfängt lebendig zu sein, und du irgendwo bist in deiner Stille, und du gehst durch den Wald und bist nur in so einer sprühenden Kommunikation. Und Jesus und Buddha sind mit dir, und du unterhältst dich mit ihnen, und du bist mit – das meint der *Kurs* mit – „mächtigen Gefährten“ unterwegs. Das erlebst du aber nur, wenn du tatsächlich deinen Geist dafür auch öffnest und alles loslässt, wie es Jesus gemacht hat und Buddha gemacht hat. Warum sollst du das nicht tun, um alles zu gewinnen?

Das bringt Kate Wolf so wunderbar auf den Punkt, dass sie singt: „Aber da ist diese *andere* Stimme, die in mein Ohr flüstert, es könnte sein, dass ich dich nie mehr wiedersehe.“¹ Das ist die *andere* Stimme. Das ist nicht deine wirkliche Stimme. Wenn du das Fundament der Liebe unter dir hast, dann kann diese Stimme flüstern, was sie will. Wenn du ihr nicht deinen Odem gibst, wenn du ihr nicht dein Leben einhauchst, dieser ansonsten toten, bedeutungslosen Stimme, dann muss sie still werden. Wenn du glaubst, du musst sie achten und würdigen, dann wirst du erleben, was dir diese Achtung bringt. Aber es ist tatsächlich die *andere* Stimme, die du gemacht hast, um eine *andere* Erfahrung zu machen, und wenn du erlebst, dass du ihr deinen Odem nicht mehr gibst,

¹ Kate Wolf: „Peaceful Easy Feeling“

dann wirst du erleben, dass sie verstummt, und dass es eine Stimme gibt, der du nicht mühsam deinen Atem geben musst, den du dir dann wieder (*atmet tief und mühsam ein*) holen musst, sondern, dass es einen tatsächlich lebendigen Atem gibt, eine tatsächlich lebendige Stimme, die dir nichts von Verlassenheit flüstert, die höchstens da drüber lacht, befreit – nicht hämisch, sondern gütig. Sodass du deine Angst im Bereich der Phantasie sich auflösen lässt, damit sie nicht mehr wirklich wird – zum Wohle aller. Wenn du dich dafür entscheidest, dann steht dir alle Macht des Himmels zur Verfügung, und du wirst erleben, dass du diesen Weg nicht alleine gehst. Natürlich gibt es Engel, die um dich sind. Und es gibt diejenigen, die auf der physischen Ebene auch mit dir sind. Guck dich um! Schau, wie viele wir hier sind! Und wir sind viel mehr schon, viel mehr. Bis in den Bereich der Wahrnehmung ist es schon. Die Welt wird allmählich durchdrungen von uns.

Ich danke dir für diese fünf Tage! Ich danke dir, dass wir miteinander das Jahr so begonnen haben, dass es neu ist. Und ich bin gern bereit, dass wir so was wieder machen, egal wo, wann ...